
**Jaques Offenbach
»zwischen den Stühlen«.
Zum Verhältnis von Parodie
und Wahrhaftigkeit**

**Vortrag von
Dr. Anatol Riemer.
Suzanne Reeber, Klavier**

Dienstag, 2. November 2021
19.30 Uhr / Kleiner Saal

Hinweis: Bei den Veranstaltungen der HfMDK werden regelmäßig Fotoaufnahmen für die veranstaltungsbezogene und die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule gemacht (für Website, Social Media und Print). Bitte sprechen Sie bei Einwänden unseren Fotografen oder den Abenddienst vor Ort an.

HfMDK

Vortrag

Mit Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges im Juli 1870 wird Jacques Offenbachs deutsche Abstammung und Naturalisation in Frankreich beiderseits des Rheins politisch instrumentalisiert und er sitzt auf einmal »zwischen den Stühlen«: In Frankreich hält man ihm seine preußische Herkunft vor und bezichtigt ihn als »Spion Bismarcks«, in Deutschland hingegen werden seine Operetten als Verrat an seinem Geburtsland verunglimpft.

Neben der politischen Diffamierung sieht sich Offenbach in der Folge des Untergangs des Zweiten Kaiserreichs und der Niederschlagung der Pariser Commune 1871 auch mit einem radikal geänderten Publikumsgeschmack konfrontiert: Das bisherige Erfolgsmodell der Opéra bouffe hat ausgedient. Es entstehen die großen Féeries, seine Musiksprache wird ernster und mündet schließlich in *Les Contes d'Hoffmann*.

Offenbachs Kompositionsstil lässt sich dabei nicht, wie es Anfang der 1870er Jahre sowohl von französischer als auch von deutscher Seite häufig versucht wird, nationalistisch einengen und in schroffe Gegensätze zergliedern. Stattdessen ist gerade die Vermischung verschiedener kultureller Traditionsmuster und die Verschmelzung von Komischem und Ernstem zu einer Einheit kennzeichnend für weite Teile von Offenbachs Œuvre.

Dies anhand zahlreicher Beispiele herauszuarbeiten und klanglich erfahrbar zu machen ist Gegenstand des heutigen Vortrages. Die Musikbeispiele stammen aus folgenden Nummern von Bühnenwerken Jacques Offenbachs (Auflistung analog der Reihenfolge im Vortrag ohne Mehrfachnennungen):

- ↳ *Die Rheinnixen* (1864), Ouvertüre
- ↳ *La Belle Hélène* (1864), I. Akt, No 2 »Air«
- ↳ *Le Pont des Soupirs* (Zweitfassung 1868), II. Akt, No 7 »La colombe et l'autour«
- ↳ *La Foire St. Laurent* (1877), I. Akt, No 5 »Duo«
- ↳ *Le Voyage dans la lune* (1875), I. Akt, No 4 »Romance de Caprice«
- ↳ *Fantasio* (1872), II. Akt, No 11 »Strophes«
- ↳ *Le Docteur Ox* (1877), III. Akt, No 14 »Couplets«
- ↳ *Die Rheinnixen*, II. Akt, No 11A »Introduction, Chœur et Scène«
- ↳ *La Belle Hélène*, I. Akt, No 1bis »Chœur de jeunes filles«
- ↳ *Madame L'Archiduc* (1874), I. Akt, No 1 »Quatuor bouffe des Inconnus«
- ↳ *La Périchole* (1868), I. Akt, No 7 »La lettre de la Périchole«
- ↳ *La Grande-Duchesse de Gérolstein* (1867), II. Akt, No 10 »Duetto et Déclaration«
- ↳ *La Vie parisienne* (1866), II. Akt, No 9 »Rondeau de la lettre«
- ↳ *Die Rheinnixen*, II. Akt, No 15 »Trio bouffe«
- ↳ *Les Contes d' Hoffmann* (1881), III. Akt, No 12 »Couplets«
- ↳ *Croquefer* (1857), No 3bis »Galop du Postillon«

Musikwissenschaftlicher Vortrag von Dr. Anatol Stefan Riemer.
Mit Klangbeispielen von Suzanne Reeber, Klavier.

In Kooperation mit dem Richard-Wagner-Verband Frankfurt am Main e.V.